

Inklusion! Wenn wir etwas ändern wollen...

... müssen wir bei uns selbst anfangen

Ein Kommentar und Gedankenexperiment als möglicher Einstieg ins Thema Inklusion mit zahlreichen weiterführenden Links. Von Johanna Mang und Magdalena Kern, [Licht für die Welt](#).

[Download \(pdf\)](#)

Das Wort „Behinderung“ ist in der Öffentlichkeit oft mit Assoziationen wie „nicht können“ oder „auf den Rollstuhl angewiesen“ verknüpft. Die „besonderen Bedürfnisse“ und der Unterstützungsbedarf stehen im Vordergrund. Die Fähigkeiten und Potenziale der einzelnen Menschen werden dabei in den Hintergrund gerückt. Diese öffentliche Wahrnehmung ist eine der größten Barrieren für Inklusion in Österreich und in Folge auch in der Entwicklungszusammenarbeit.

Weltweit leben rund eine Milliarde (= 1.000.000.000) Menschen mit Behinderungen, 80 Prozent davon in Ländern des globalen Südens. Behinderung und Armut sind besonders im Globalen Süden eng miteinander verbunden. Einerseits können Mangelernährung und fehlende gesundheitliche Versorgung zu dauerhaften Behinderungen führen. Andererseits tragen Behinderungen zu Armut bei, da Menschen mit Behinderungen auf vielen Ebenen benachteiligt sind. Sie werden daran gehindert ein selbstbestimmtes Leben zu führen, ihr Zugang zu Bildung und zum Arbeitsmarkt ist erheblich eingeschränkt. Ihre Teilhabe an, beziehungsweise Inklusion in der Gesellschaft wird dadurch erschwert.

Damit Inklusion wirklich möglich wird – in Österreich, in Ländern des Globalen Südens – brauchen wir ein anderes Bild, ein anderes Verständnis und eine andere Haltung. Nämlich:

Vielfalt ist normal und wir haben die menschenrechtliche Verpflichtung, diese Vielfalt in unserer Gesellschaft zu respektieren und zu leben. Dabei kommt den Medien und JournalistInnen eine ganz besondere Rolle zu, weil sie durch ihre Arbeit Bilder in den Köpfen erzeugen, die uns alle prägen.

Oftmals fällt es uns leicht, anderen zu sagen, was sie machen sollen. Viel schwieriger ist es, sich selbst einmal an der Nase zu nehmen. Dazu möchten wir Ihnen einen Selbsttest anbieten.

Eine Handreichung zur Selbsterfahrung und Überwindung der Barrieren im eigenen Kopf:

Nehmen Sie sich eine Woche Zeit und machen Sie an jedem Tag einen kleinen Schritt, um sich dem Thema Inklusion zu nähern. Wählen Sie für jeden Tag zumindest eine Option aus und versuchen Sie es! Selbstverständlich können Sie kreativ und kritisch sein und eigene, bessere Ideen realisieren! Wenn Sie selbst eine Behinderung haben, dann bieten Sie Ihre Erfahrungen anderen direkt an, oder laden andere ein mitzumachen! Werden Sie Sparring-PartnerIn für sieben Tage!

Was es zu gewinnen gibt, wenn Sie diese sieben Tage mitmachen, finden Sie am Ende dieses Artikels.

Tag 1 – Dialog führen

- Schauen Sie sich in Ihrer Familie, Ihrem Freundeskreis und in Ihrem Wohnumfeld um. Sie werden sicher Menschen mit Behinderungen kennen. Fragen Sie diese nach ihren Erfahrungen, Erwartungen und Zielen.
- Überlegen Sie, wie viele Menschen mit Behinderungen Sie in Ihrem engeren Berufsumfeld kennen. Welche Erfahrungen in der schulischen und beruflichen Laufbahn haben Ihre KollegInnen/haben Sie selbst gemacht? Fragen Sie im Personalbüro, was es braucht, um mehr Menschen mit Behinderungen anzustellen.

- Fragen Sie die PolitikerInnen in Ihrer Gemeinde, Ihrem Bezirk, welche Maßnahmen zu Inklusion und Barrierefreiheit geplant sind. Fragen Sie das Außenministerium, was in den kommenden fünf Jahren in Sachen Inklusion in der Entwicklungszusammenarbeit unternommen wird.

Tag 2 – Barrieren erleben

- Machen Sie mit einer Augenbinde und sehender Begleitung (!) einen längeren Spaziergang. Und wenn Sie wieder zu Hause sind, kochen Sie sich so ihr Lieblingsgericht. Immer noch mit Augenbinde.
- Borgen Sie sich einen Rollstuhl aus und benutzen Sie damit öffentliche Verkehrsmittel. Gehen Sie einkaufen und probieren Sie, ob Sie im Rollstuhl in Ihr Lieblingslokal hineinkommen – und dort das WC benutzen können. Wenn Sie selbst RollstuhlfahrerIn sind, leiten Sie andere bei ihrem Selbstversuch an.
- Stoppeln Sie sich Ihre Ohren zu und verbringen Sie einen Abend in Ihrem Freundeskreis. Versuchen Sie so, dem Gespräch zu folgen und zu kommunizieren. Schauen Sie, welche Sendungen an diesem Tag im öffentlichen Fernsehen in Gebärdensprache übersetzt werden. Zählen sie diese und setzen Sie sie ins Verhältnis mit allen Sendungen!

Tag 3 – Nachlesen & Nachfassen

- Werfen Sie einen Blick in die UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. [\(1\)](#) Wenn Ihnen diese zu komplex ist, dann empfehlen wir sehr die Version in einfacher Sprache. [\(2\)](#) Besuchen Sie die Website des Unabhängigen Monitoringausschusses, der die Umsetzung der Konvention überwacht. [\(3\)](#)
- Abonnieren Sie die Aussendungen und Newsletter österreichischer und internationaler Vereine, die Sie über Inklusion aktuell informieren. [\(4a\)](#), [\(4b\)](#), [\(4c\)](#), [\(4d\)](#)
- Machen Sie sich schlau, was barrierefreie Internetseiten

heutzutage können. ([5a](#), [5b](#))

- Entdecken Sie den Leitfaden zur Darstellung von Menschen mit Behinderungen in den Medien. ([6](#))
- Vertiefen Sie sich weiter in das Thema Inklusion in der Entwicklungszusammenarbeit – lesen Sie die nachstehenden Artikel, oder lesen Sie die Stellungnahme des Monitoringausschusses. ([7 a](#)), Oder melden Sie sich direkt bei Licht für die Welt mit Ihren Fragen. ([7 b](#))

Tag 4 – Gemeinsam erleben

- Es gibt einige (wenige) wirklich inklusive Schulen – fragen Sie nach, ob Sie dort hineinschnuppern dürfen. Beispiele sind: das evangelische Realgymnasium, 1220 Wien ([8](#)) Caritas Schule am Himmel ([9a](#)), die Schulen im Bezirk Reutte Tirol. ([9b](#))
- Laufen/walken/rollen Sie beim Vienna Night Run mit. Dies ist die einzige große Laufveranstaltung, bei der alle gemeinsam unterwegs sind, sei es zu Fuß, mit Stöcken oder Krücken, im Rolli, mit sehenden BegleitläuferInnen usw.
- Besuchen Sie die barrierefreie Führung des Kunsthistorischen Museums. ([10](#))
- Finden Sie aktuelle Veranstaltungen, die wirklich barrierefrei sind.

Tag 5 – Überlegen Sie ...

- In Partnerländern der Entwicklungszusammenarbeit haben 80 – 90 % aller Jugendlichen mit Behinderungen keine Arbeit. ([11](#)) Platzieren Sie sich vor einer Höheren Schule und warten Sie, bis alle herausströmen. Jetzt stellen Sie sich vor, was wäre, wenn 90 % davon nie eine Arbeit finden würden.
- Welche Arten von Barrieren fallen Ihnen ein? Kennen Sie Beispiele für bauliche, gesetzliche, gesellschaftliche, finanzielle, ... weitere?
- Wann haben Sie das letzte Mal jemanden mit einer

Behinderung in den Nachrichten gesehen? Wann haben Sie zuletzt in der Sportschau von Siegen aus dem Paralympischen Sport gesehen? Welche Filme kennen Sie, in denen SchauspielerInnen mit Behinderungen eine Hauptrolle spielen (und nicht SchauspielerInnen ohne Behinderung diese Rolle übernehmen)?

Tag 6 – Setzen Sie selbst Schritte

- Verfassen Sie Ihren nächsten Artikel/Sendung auch in einfacher Sprache und stellen diesen dann Ihrem LeserInnen-/HörerInnen-/SeherInnenkreis zur Verfügung. [\(12\)](#)
- Geben Sie sich und anderen Zeit. In Ihrer Kommunikation schauen Sie, dass andere zu Wort kommen. Wenn sich jemand schwer dabei tut, geben Sie die Zeit, die ihr Gegenüber braucht. Fragen Sie einfach nach, wenn Ihnen etwas nicht verständlich ist und bleiben Sie im Dialog.
- Wenn Sie einen Menschen treffen und sich fragen, ob sie/er gerade eben Unterstützung braucht, dann fragen Sie direkt und bieten Unterstützung an.

Tag 7 – Revue passieren lassen und weitererzählen

Denken und spüren Sie zurück, was Sie in den vergangenen sieben Tagen erlebt haben. Was war denn das größte „Aha“-Erlebnis? Was das Allerschönste? Und was ist Ihnen so richtig schmerzlich gefallen? Teilen Sie Ihre ganz persönlichen Geschichten und Einsichten mit anderen!

Ihr Gewinn und zugleich eine Warnung: Wenn Sie mitmachen, dann wird sich Ihr Blickwinkel verändern. Sie werden künftig anders durch die Welt gehen – Sie gewinnen Vielfalt. Und/oder Sie können anderen zu dieser Blickwinkeländerung verhelfen. **Achtung**, eine solche Veränderung lässt sich nicht rückgängig machen! Sie werden interessiert bleiben! Gut so!

Und Sie werden auch erkennen dass der Weg zu einer wirklich inklusiven Gesellschaft noch sehr, sehr lang ist...Sie haben

jedoch die Möglichkeit, diesen Weg positiv mitzugestalten, hier in Österreich und im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit!

Linkliste

- 1 https://monitoringausschuss.at/download/grundlagen/un-konvention/BGBL_III_105_2016.pdf
- 2 https://monitoringausschuss.at/download/grundlagen/un-konvention/un-konvention_ll.pdf
- 3 <https://monitoringausschuss.at/>
- 4a <https://www.bizeps.or.at/>
- 4b <http://www.behindertenrat.at/>
- 4c <https://lebenshilfe.at/>
- 4d <https://www.licht-fuer-die-welt.at/>
- 5a <http://www.behindertenrat.at/barrierefrei-gestalten/barrierefreie-kommunikation/barrierefreies-internet>
- 5b <http://www.einfach-barrierefrei.net/>
- 6 https://www.bundeskanzleramt.gv.at/documents/131008/370304/Empfehlung_zur_Darstellung_von_Menschen_mit_Behinderungen_in_den_Medien.pdf/0916d9df-1c41-4303-8c82-1122d52eac64
- 7a https://monitoringausschuss.at/download/ma_sn_entwicklungszusammenarbeit_2012_04_12-pdf/
- 7b info@licht-fuer-die-welt.at
- 8 <https://www.erg-donaustadt.at/>
- 9a <https://www.schule-am-himmel.at/>
- 9b <http://derstandard.at/2000008060997/Sonderschulfrei-im-Inklusionsbezirk>
- 10 <https://www.khm.at/erfahren/kunstvermittlung/barrierefreie-angebote/>

11

https://www.light-for-the-world.org/sites/lfdw_org/files/download_files/lftw_employable_web_0.pdf

12 <https://www.capito.eu/>

13 <http://der.orf.at/kundendienst/service/barrierefrei100.html>

Inklusion und Entwicklung...

... Recherche-Hinweise, Links, Veranstaltungen

[Download \(pdf\)](#)

ÖZIV-Medienpreis: Seit 2006 wird der ÖZIV-Medienpreis für herausragende Beispiele für die Berichterstattung über Menschen mit Behinderungen vergeben. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. GewinnerInnen 2017 waren Nina Kreuzinger (Falter) und Patricia Aradi (ORF).

<http://www.oeziv.org/medien-presse/der-oeziv-medienpreis/>

Termine

- 1. Dezember: [Preisverleihung](#) des Wheelday-Jugend-Wettbewerbs 2017 (mehr Infos dazu siehe Projekte)
- 3. Dezember: Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen
- 4. Dezember: Entwicklungspolitische Tagung: Leave no one behind! Inklusion in der EZA. Mit nationalen und internationalen Gästen, Wiener Rathaus. [MEHR](#)
- 3. – 10. Dezember 2017: European Disability and Development Week „Together for Inclusion“, [#EDDW17](#). Europaweite Aktionswoche zum Thema Inklusion und Entwicklung.

Interessante Aspekte und Recherche-Ideen zu Inklusion und Entwicklung

- Inklusive Bildung und ihre Finanzierung (Kostengerechtigkeit):
https://www.iddcconsortium.net/sites/default/files/resources-tools/files/iddc-report-short_16-10-17.pdf
- Flucht und Behinderung: Information zu Menschen mit Behinderung auf der Flucht.
https://www.licht-fuer-die-welt.at/sites/default/files/factsheet_flucht_und_behinderung.pdf
- Interview-Vermittlung mit beeindruckenden Persönlichkeiten aus dem globalen Süden: (z.B. Nafisa Baboo, Yetnebersh Nigussie (Gewinnerin Alternativer Nobelpreis), Abraham Worku, Francois Carbonez, etc.)
Kontakt: Magdalena Kern (Licht für die Welt)
m.kern@light-for-the-world.org
- Inklusive Entwicklungsprojekte:
<http://blog.diakonie.at/die-herzlichen-sieben> (Diakonie in Simbabwe),
<https://katastrophenhilfe.diakonie.at/weltweit-aktiv/syrien> (Diakonie in Syrien),
<https://www.rotekreuz.at/entwicklungszusammenarbeit/expertise/soziale-inklusion/> (EZA-Projekte u. Positionspapier des Ö-Roten Kreuzes),
<https://www.licht-fuer-die-welt.at/wo-wir-helfen> (div. EZA Projekte von Licht für die Welt),
<https://www.caritas.at/auslandshilfe/schwerpunkte/menschen-mit-behinderung/> (Projekte der Caritas) usw.

Projekte in Österreich mit internationalem Bezug

WeltWegWeiser: Internationale Freiwilligeneinsätze für Freiwillige mit Behinderungen. Ein Projekt von Jugend eine

Welt in Kooperation mit BIZEPS (Behindertenberatungszentrum)

<http://www.weltwegweiser.at/inklusion/>

Wheelday. Entwicklung bewegt: In dem Projekt von IUFEE wird auf die Situation von Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern und in ländlichen Regionen Österreichs aufmerksam gemacht. Es finden dazu verschiedenste Wheelday-Aktivitäten in allen österreichischen Bundesländern statt – und jede/r kann mitmachen! Am 1. Dezember findet die Preisverleihung des Wheelday-Jugend-Wettbewerbs 2017 statt.

<http://www.wheelday.at/>

BIZEPS: Behindertenberatungszentrum für Selbstbestimmtes Leben mit eigener News-Seite und Wissensportal

<https://www.bizeps.or.at/>

Licht für die Welt: Internationale Hilfsorganisation mit dem Schwerpunkt Inklusion: <https://www.licht-fuer-die-welt.at/>

Leitlinien/ Internationale Reglements

Infos zur UN-Behindertenrechtskonvention:

<https://www.behindertenrechtskonvention.info/>

Österreichischer Unabhängiger Monitoringausschuss zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen: <https://monitoringausschuss.at/>

Nachhaltige UN-Entwicklungsziele (SDGs):

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/entwicklungsziele-agenda-2030>

Analyse der SDGs im Hinblick auf Inklusion (von Licht für die Welt):

https://www.light-for-the-world.org/sites/lfdw_org/files/download_files/briefing_light_for_the_world_sgds_and_disability_2017.pdf

Analyse der SDGs im Hinblick auf Inklusion (UIFE):
http://www.wheelday.at/fileadmin/user_upload/SDGs___Menschen_mit_Behinderungen_IUFE_2017.pdf

Handbuch und Leitfaden zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der EZA (von der Austrian Development Agency und dem Ludwig Boltzmanninstitut für Menschenrechte):
http://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Publikationen/Handbuecher/Menschen_mB/HB_Menschen_mB.pdf

Internationales Handbuch für Inklusion:
https://www.light-for-the-world.org/sites/lfdw_org/files/download_files/towards_inclusion_a4_web.pdf

Internationales Handbuch für Inklusion in der Entwicklungszusammenarbeit:
https://www.light-for-the-world.org/sites/lfdw_org/files/download_files/count-me-in-include-people-with-disabilities-in-development-projects.pdf

Medien

Kanthari – Change from Within: Ein Film über eine Reise durch Afrika mit der blinden Nobelpreisträgerin Sabriye Tenberken und Paul Kronenberg bei der sie mutige Visionäre treffen, die trotz Schicksalsschlägen bahnbrechende soziale Projekte auf die Beine gestellt haben. <http://kantharichangefromwithin.com/>

Body and Soul: Ein Film über eine Liebesgeschichte zwischen einem behinderten älteren Mann und einer Frau mit Aspergersyndrom. <https://www.youtube.com/watch?v=7B4hCzq7H70>

GIZ: Inklusion zählt – Menschen mit Behinderung in die internationale Zusammenarbeit einbeziehen:
<https://www.youtube.com/watch?v=356oiGwrGXk>

Erklärfilm Inklusion (Heinrich Böll Stiftung):
<https://www.youtube.com/watch?v=D0GtxClZlwQ>

Recherche-Hinweise: Nachhaltiger Tourismus und Entwicklung

Die UN haben im November 2015 das Jahr 2017 zum „**International Year of Sustainable Tourism for Development**“ erklärt. Ein gut konzipierter und gesteuerter Tourismus könne einen erheblichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten, menschenwürdige Arbeitsplätze schaffen und Handelschancen erzeugen, so die Begründung der Entscheidung.

Seit Anfang des Jahres gibt es besonders umfassende, gut aufbereitete Publikationen und Informationen zum Thema, das nicht nur in der Sommer- und Urlaubszeit von Bedeutung ist. Im Folgenden haben wir Recherche-Links zusammengestellt.

27. September: Welttourismustag (UNWTO)

<http://www.un.org/en/events/tourismday/>

<http://wtd.unwto.org/>

Naturfreunde: Was ist Nachhaltiger Tourismus?

http://www.nfi.at/index.php?option=com_content&task=view&id=366&Itemid=145&lang=de

TourCERT-Projekt: TourCert, die gemeinnützige Gesellschaft für Zertifizierung im Tourismus, vergibt das TourCert-Siegel für CSR in Tourismusunternehmen.

<http://www.tourcert.org/experte-fuer-corporate-social-responsibility.html>

Der Informationsdienst TourismWatch liefert vierteljährlich

Berichte und Hintergründe über den Ferntourismus, sowie Tipps für verantwortungsvolles Reisen und weist auf Tagungen und neue Literatur zum Thema hin.

tourism-watch.de

ADA: Die Austrian Development Agency unterstützt nachhaltigen Tourismus.

<http://www.entwicklung.at/ada/aktuelles/detail/artikel/fair-reisen/>

Weitere Infos zu Tourismus und den SDGs liefert das Online-Kompendium „**Tourism in the Agenda 2030**“ von neun internationalen NGOs sowie das Paper „**Tourismus und die SDGs**“ des Wirtschafts- und Wissenschaftsministeriums (BMFWF).

transforming-tourism.org

www.bmwf.gv.at

Info zu Reisebüros und deren Umgang mit nachhaltigen Tourismus/Menschenrechte menschenrechte-im-tourismus.net

Die World Tourism Organization, UNWTO, Weltorganisation für Tourismus, ist eine 1975 gegründete Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Schwerpunkt ist der Tourismus in Entwicklungsländern, unter Berücksichtigung der 2015 verabschiedeten „Sustainable Development Goals“ (SDGs), die ebenfalls auf einen „nachhaltigen Tourismus“ Bezug nehmen. (<http://www.e-unwto.org/doi/pdf/10.18111/9789284417254>)

Auf der Webseite finden sich unter anderem der [Global Code of Ethics for Tourism](http://www.unwto.org/global-code-of-ethics-for-tourism) und zahlreiche Statistiken zum weltweiten Tourismus.

<http://www2.unwto.org>

Südwind-Magazin: Titel-Story zum Hoffnungsträger Tourismus im Globalen Süden, Co2-Kompensationen und der Forderung nach einer Tourismuswende

<http://www.suedwind-magazin.at/globaler-sueden-in-warteposition> und folgende Seiten

Das SympathieMagazin, Nummer 1/2017, mit dem Titel

»Menschenrechte verstehen« wurde begleitet vom Studienkreis für Tourismus und Entwicklung, der sich als interdisziplinäres Fachgremium zu Fragen der Bedeutung, der Anforderungen und der Wirkungen von Menschenrechten im Bereich des Tourismus versteht. Es geht u.a. um die Tatsache, dass touristischen Infrastrukturprojekten, zunehmend wirtschaftliche, soziale und kulturelle Menschenrechte zum Opfer fallen. Darüber hinaus gibt das Magazin Hilfestellungen, um etwa bei interkulturellen Begegnungen als Reisender oder in Fachdiskursen argumentations- und handlungsfähig zu sein. Bestellinfos und Inhaltsbeschreibung unter: https://www.sympathiemagazin.de/tl_files/sympathiemagazine/content/downloads/pressemitteilungen/PM_01_SM_Menschenrechte.pdf

Naturfreunde: Agenda2030. Die Naturfreunde Internationale fordert in einer gemeinsamen Deklaration mit Partnerorganisationen aus aller Welt eine grundlegende Richtungsänderung im Tourismus.

http://www.nfi.at//index.php?option=com_content&task=view&id=754&Itemid=34

Kommentar von Christina Hlade von Weltweitwandern:

<http://blog.hlade.com/2017/01/02/2017-ist-das-un-jahr-fuer-nachhaltigen-tourismus-fuer-entwicklung-meine-gedanken-dazu/>

Tipps zu Nachhaltigem Tourismus in Wien:

http://www.shades-tours.com/en/2017/03/09/alternative_vienna_mustdo/

Filmtage:

Hunger.Macht.Profite.8

Die Filmtage *Hunger.Macht.Profite.8* zeigen im März und April 2017 an 28 Spieltagen an 20 Spielorten in Österreich Filme über unser Agrar- und Ernährungssystem mit dem Ziel, Ernährungssouveränität sowie Ursachen von Hunger und das Menschenrecht auf Nahrung aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten:

»Wachsen oder weichen!« – weltweit werden (klein)bäuerliche Betriebe verdrängt, um eine neoliberale Agrarpolitik im Sinne von Agro-Business durchzusetzen. Nicht zuletzt deshalb sind Bäuerinnen und Bauern weltweit besonders von Armut und Hunger betroffen. Aus der weltweit stetig wachsenden Mangelernährung versuchen Konzerne Profit zu schlagen und für ihre Nahrungsmittel neue Märkte im Globalen Süden zu erschließen. Die immer weiter fortschreitende Konzentration der natürlichen Ressourcen – wie Land, Wasser oder Saatgut – in den Händen einiger weniger Profitere »organisiert« den Hunger neu. Das globale Ernährungssystem ist aus den Fugen geraten und befindet sich in einer tiefgreifenden Krise.

Viele der Filme zeigen auch Ansätze für ein Wirtschaften für ein gutes Leben für alle und kritisieren damit die herrschenden Verhältnisse. In den Filmgesprächen werden regionale Alternativen zu dem krisenbehafteten System vorgestellt und gemeinsam wird über Widerstand und Handlungsoptionen diskutiert.

Alle Filme machen deutlich, dass eine Veränderung der Machtverhältnisse die Grundvoraussetzung für ein demokratisches Agrar- und Lebensmittelsystem ist, in dem das Menschenrecht auf Nahrung und Ernährungssouveränität verwirklicht werden können.

Hunger.Macht.Profite.8 bestehend aus FIAN Österreich, normale.at, AgrarAttac und ÖBV-Via Campesina Austria.

Info zu den Spielorten und Tagen:
<http://www.hungermachtprofite.at/>

Interviewmöglichkeiten bei „Gutes Leben“-Kongress

Pressegespräche mit spannenden Gästen aus Kanada, Brasilien, Europa und Österreich am Donnerstag und Freitag möglich.

Anlässlich des **Kongresses „Gutes Leben für Alle – Utopien für eine bessere Welt“** informieren und diskutieren ExpertInnen aus unterschiedlichen Weltregionen über zeitgemäße Utopien einer Welt, in der das freie Zusammenleben friedlich und solidarisch organisiert wird.

Weitere Informationen und Programm: www.guteslebenfueralle.org

INTERVIEWMÖGLICHKEITEN

Am 9. und 10. Februar 2017 stehen nach Vereinbarung folgende Gäste für Einzelinterviews zur Verfügung:

- Hartmut Rosa (Universität Jena)
- Jean Marc Fontan (Université du Québec à Montréal)
- Ingrid Kurz-Scherf (Universität Marburg)
- Ivonne Yanez (Ecuador – Acción Ecológica)
- Lila Caballero (ActionAid UK)
- Mikel Lezamiz (Mondragon Kooperative)
- Lili Fuhr (Heinrich-Böll-Stiftung)
- Michael Narberhaus (Gründer des Smart CSOs Labs)
- Mladen Domazet (Forschungsdirektor am Institut für Politische Ökologie in Zagreb)

- Sarah Schilliger (Universität Osnabrück)
- Elisabeth Grimberg (Forscherin am Instituto Polis in São Paulo)
- Gilberto Ohta de Oliveira (Brasilien – Gründungsmitglied von Cooperagua)

[Kurzbiographien der ExpertInnen:](#)

Bei Interesse bitte Anfrage an:

Fabian Unterberger

Kongress „Gutes Leben für alle“

E-Mail: fabian.unterberger@wu.ac.at

[Social Entrepreneurs & die SDGs](#)

Die Austrian Development Agency lädt am 7. September, 17:30 Uhr, zur Podiumsdiskussion in den Dachsaal der Urania (Uraniastraße 1, 1010 Wien).

Was können Social Entrepreneurs zur Umsetzung der SDGs beitragen? Dieser Frage widmet sich das Podium beim diesjährigen DialogEntwicklung der Austrian Development Agency (ADA). Nach einer Begrüßung durch ADA-Geschäftsführer Martin Ledolter und Bundesminister Sebastian Kurz hält Thomas Gass, der beigeordnete Generalsekretär der UN Hauptabteilung für Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten, den Keynote-Vortrag. Darauf folgt eine Podiumsdiskussion mit VertreterInnen aus dem NGO-Bereich sowie aus dem sozialen Unternehmertum.


Alle [Details](#)

Thomas Gass 2015 im DW-[Interview](#) zu den SDGs

ISJE-[Interview](#) mit Social Entrepreneur Martin Wesian

Podiumsdiskussion zu SDG's

Unter dem Motto „Change! Alles muss anders werden. Die SDGs verändern die Welt“ diskutieren am 19. Mai (18.30 Uhr) in Wien ExpertInnen zur Umsetzung der SDGs, der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen.

Im September 2015 wurden von den UNO-Mitgliedstaaten die  Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) beschlossen. Die 17 Ziele sind ambitioniert – u.a. sollen Hunger und absolute Armut bis 2030 Geschichte sein. Das Neue an ihnen ist, dass sie für alle Staaten der Welt gelten und soziale, ökologische und ökonomische Aspekte verbinden.

Damit die Ziele umgesetzt werden können, muss es auf vielen Ebenen zu einem Umdenken kommen. Wird dieser Paradigmenwechsel gelingen? Wie müssen sich Politik und Wirtschaft ändern, damit die Ziele eine Chance auf Umsetzung haben? Wie muss eine entsprechende europäische Wirtschafts-, Entwicklungs- und Außenpolitik aussehen, die zur Umsetzung beiträgt? Wie werden die Ziele für nachhaltige Entwicklung diese Politiken ändern?

Darüber diskutieren am 19. Mai (18.30 Uhr):

Dr. Hannes Swoboda

Europapolitik-Experte und ehem. EU-Abgeordneter

Dr.in Andrea Barschdorf-Hager

Geschäftsführerin CARE Österreich

Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber

Prof. für Wirtschaftspolitik an der Donau-Universität Krems,
Mitglied des Entwicklungspolitischen Beirats

Moderation: **Dr. Werner Raza** (Leiter der ÖFSE)

„Reitersaal“ der Österreichischen Kontrollbank, Strauchgasse
3, 1010 Wien.

Um Anmeldung wird gebeten: Auf [Facebook](#) oder per E-Mail an
roland.bauer@globaleverantwortung.at

Eine Veranstaltung der AG Globale Verantwortung, in
Kooperation mit der Österreichischen Entwicklungsbank. Die
Veranstaltung wird durch die Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit gefördert.

[17 Ziele für die Welt](#)

Bei der UN-Generalversammlung am 25. September in New York haben die Vertreterinnen und Vertreter von 193 Staaten weltweit gültige Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) beschlossen. Die 2030-Agenda soll in den nächsten 15 Jahren erreicht werden und für alle Länder gleichermaßen gelten – auch für Österreich.



THE GLOBAL GOALS
For Sustainable Development

Weiterführende Artikel und Links:

globalgoals.org

Website zur globalen Kampagne:

[Transforming our world:](#)

[The 2030 Agenda for Sustainable Development](#)

Deklaration, die bei der UN-Generalversammlung am 25. September beschlossen wurde.

[Standpunkt: 2030-Agenda –Chancen für eine zukunftsfähige Welt.](#)

Positionspapier von *VENRO* –Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher NROs.

[Alles für alle – oder die Erfolgsstrategie für eine bessere Welt?](#) Artikel von Friedbert Ottacher auf der ISJE-Website.

[Hat der Nachhaltigkeitsgipfel auch nachhaltige Folgen?](#)

Abschlussbericht von Daniel Bacher von der *Dreikönigsaktion*, der als NGO-Vertreter am UN-Gipfel teilgenommen hat.

[Sustainable Development Goals](#)

Auf der Website der *Dreikönigsaktion* finden Sie neben dem Blog von Daniel Bacher auch die weiterführende Publikation *Den Wandel gestalten* von CIDSE [zum Download](#)

[Auf die Plätze, fertig ...](#)

Nora Holzmann hat im *Südwind-Magazin* die SDGs zum Anlass genommen, um bei österreichischen PolitikerInnen nachzufragen, was sie darüber denken und welche Standpunkte sie zu Entwicklungspolitik allgemein vertreten.

[The Global Goals For Sustainable Development](#)

[How to communicate the sustainable development goals to the public.](#) Überlegungen von Will Tucker im *The Guardian*.

[Video:](#) The Worlds Largest Lesson. Introduced by Malala

NGO-Austauschtreffen

Am **22. September** lädt die ISJE zum **NGO- Austauschtreffen**. Diesmal wird es um die **Medienarbeit & Aktivitäten rund um die SDGs** gehen.

Es freut uns besonders, dass wir Friedbert Ottacher – Berater, Trainer und Autor zur Entwicklungszusammenarbeit in Wien – für einen Input gewinnen konnten. Darüber hinaus wird es viel Raum und Zeit geben um über geplante Aktivitäten, mögliche Kooperationen und Strategien für verstärkte Medienaufmerksamkeit und für mehr Interesse der breiten Öffentlichkeit nachzudenken und zu diskutieren.

Tagesordnung zum NGO-Austauschtreffen

Dienstag, 22. September 2015

Sitzungszimmer des Südwind
Laudongasse 40, 1080 Wien

15 Uhr

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Input von Friedbert Ottacher: *Die Ära der Nachhaltigen Entwicklungsziele 2016-2030: Wie die SDGs unser Entwicklungsverständnis verändern werden – und wie wir das Interesse der österreichischen Medien dafür gewinnen können.*
3. Diskussionsrunde: Was wird durch die SDGs möglich sein, wo liegen die Grenzen? Wie können wir RedakteurInnen für die 17 Ziele begeistern und wie die breite Öffentlichkeit mit den neuen drei Buchstaben vertraut machen?

4. Updates & Austausch zu Aktivitäten rund um die SDGs: Was ist seitens der NGOs geplant? Gibt es Schnittmengen bei geplanten Aktivitäten, bei denen man zusammenarbeiten könnte? Gibt es Fragen der NGOs, die jemand in der Runde beantworten kann?

5. Ausblick – Medienarbeit & SDGs: Wie können wir weitermachen?

Etwa 17 Uhr: Ende

Anmeldungen bitte per E-Mail an christine.tragler@isje.at.

Die Nachhaltigen Entwicklungsziele 2016-2030

Alles für alle – oder die Erfolgsstrategie für eine bessere Welt?

Von Friedbert Ottacher

Am 25. September werden PräsidentInnen und PremierministerInnen aus 193 UN-Mitgliedsstaaten in New York die Agenda der Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals SDGs) beschließen. Von österreichischer Seite werden u.a. BP Heinz Fischer, BM Sebastian Kurz, BMin Gabriele Heinisch-Hosek und BM Andrä Rupprechter dabei sein. Die SDGs stellen den Anspruch, eine neue Ära in der globalen Entwicklung einzuläuten. Um den Paradigmenwechsel nachvollziehen zu können, lohnt sich ein Blick zurück.

Die Millenniums Entwicklungsziele (MDGs), deren Ära mit Beschlussfassung der SDGs zu Ende geht, wurden vor 15 Jahren

unterzeichnet. Die acht Ziele wurden im stillen Kämmerlein ausgearbeitet und betrafen bis auf eines alleinig die Entwicklungsländer. Die Bilanz heute kann sich durchaus sehen lassen, besonders in den Schwellenländern wurden aufgrund der positiven Wirtschaftsentwicklung die meisten Ziele wie die Halbierung der Armut, höhere Einschulungsraten und bessere Gesundheitsversorgung erreicht. In Afrika südlich der Sahara wurde keines der Ziele ganz realisiert, dennoch gab es deutliche Fortschritte: so gehen heute vier von fünf Kindern in die Volksschule, die Kindersterblichkeit wurde halbiert und die Versorgung von HIV-positiven Menschen mit Medikamenten massiv ausgeweitet.



Hundertschaften an ExpertInnen der Vereinten Nationen, der Mitgliedsstaaten und Organisationen der Zivilgesellschaft handelten die SDGs aus – und dementsprechend umfassend präsentieren sie sich. Sie gehen auch weit über das hinaus, was generell unter Entwicklungspolitik verstanden wird – denn die 17 Themen und 169 Ziele umfassen alle großen Politikfelder – von klassischen Entwicklungsthemen wie Bekämpfung der Armut und des Hungers genauso wie den Schutz der Ökosysteme, Gleichstellung zwischen Mann und Frau, globale Vollbeschäftigung und nachhaltiges Konsumverhalten. Von einem gigantischen Wunschzettel, der weniger realistische Ziele als vielmehr Träumereien zum Inhalt hat, sprechen die KritikerInnen.

Der Ball bei der Umsetzung der SDGs liegt auch nicht mehr bei

den Entwicklungsländern allein, sondern bei allen Schwellen- und Industrieländern gleichermaßen. Jede Regierung ist gefordert, ihren Aktionsplan zur Umsetzung der SDGs im eigenen Land vorzulegen – und dessen Umsetzung zu überprüfen.

Für Österreich bedeutet das, für jedes der 169 Ziele Erfolgsindikatoren zu beschließen – beispielsweise unter Themenfeld 1 „Bekämpfung der Armut“ festzuschreiben, wie viele Menschen jedes Jahr über die Armutsgrenze gehievt werden sollen. Oder wie die Diskriminierung von Frauen in Führungspositionen in Österreich nachhaltig beendet werden kann. Oder wie wir unseren Verpflichtungen auf internationaler Ebene endlich nachkommen wollen.

Die SDGs wollen auf globaler Ebene eine neue Form der Zusammenarbeit etablieren, es soll keine Entwicklungszusammenarbeit mehr geben, sondern nur mehr eine internationale Zusammenarbeit, die alle gleichermaßen in die Pflicht nimmt. Eine offene Frage ist die Finanzierung der SDGs, besonders in den Entwicklungsländern. Hier blieb man vage und hofft auf höheres Steueraufkommen in den Entwicklungsländern selber und die Beteiligung der Privatwirtschaft, die zunehmend als wesentlichste Entwicklungsakteurin wahrgenommen wird.

Ob die unübersichtlichen SDGs eine vergleichbare Wirkmacht wie die vergleichsweise konkreten MDGs entfalten werden, bleibt abzuwarten, viele Fragen sind noch offen. Auf alle Fälle kann das nur gelingen, wenn ihre BefürworterInnen es bald schaffen, die „Geschichte der Entwicklung“ neu und überzeugend zu erzählen. Denn auch 15 Jahre können schnell vergehen.

Friedbert Ottacher arbeitet als Berater, Trainer und Autor zur EZA in Wien. Er verfügt über 15 Jahre Praxis als Programmreferent und betreute Projekte u.a. in Pakistan, Palästina, Albanien, Äthiopien, Südsudan, Simbabwe und

Mosambik. Er lehrt an der TU Wien und ist gemeinsam mit Thomas Vogel Autor des vor kurzem erschienenen Buches „Entwicklungszusammenarbeit im Umbruch: Bilanz-Kritik-Perspektiven“. In Interviews und Gastkommentaren beschäftigt er sich mit aktuellen Fragen und Trends der internationalen Zusammenarbeit.

www.ottacher.at

[Transforming our world:](#)

[The 2030 Agenda for Sustainable Development](#)

Deklaration, die voraussichtlich bei der UN-Generalversammlung am 25. September beschlossen wird.

[SDGs zwischen Anspruch und Umsetzung](#)

Hilde Wipfel hat das UN-Dokument durchgesehen und auf zwei Seiten kompakt ihre Analyse festgehalten.

[Auf die Plätze, fertig ...](#)

Nora Holzmann hat im *Südwind-Magazin* die SDGs zum Anlass genommen, um bei österreichischen PolitikerInnen nachzufragen, was sie darüber denken und welche Standpunkte sie zu Entwicklungspolitik allgemein vertreten.

[The Global Goals For Sustainable Development](#)

[How to communicate the sustainable development goals to the public.](#) Überlegungen von Will Tucker im *The Guardian*.

[Video:](#) The Worlds Largest Lesson. Introduced by Malala Yousafzai